

Leipziger Tageblatt



No. 63. Sonnabends

Den 4. März 1815.

Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenen ersten Gottesdienste.

Neuere Geschichte vom Jahre 1806 bis 1815. (Fortsetzung.)

Der Sonntagsmorgen röthete sich am Himmel herauf; vor der nahenden Sonne erbleichten die Feuerstätte. Die Geigen schlugen, aber die Glocken schwiegen, die sonst am Tage des Herrn die Einwohner in die Tempel rufen und gleichsam im Stillen über das ihren beyden Mitschwestern gefallene Loos trauerten und für heute geschlossen blieben. Statt des Glockengeläutes schmetterten die Trometen der Reiterey durch die Straßen zur Abfütterung; statt daß nun diese Stunden die Kirchengänger nach jenen Plätzen wandelten, drängten sich die Träger und die Zufuhren der nöthigen Bedürfnisse dahin. Eine bedeutende Anzahl Wagen mit Stroh hielten vor der Thüre der Thomaskirche, die hier abgeladen und das Stroh zu Lagern in die Kirche gebracht wurde, um den hier ein-

quartierten Soldaten mehr Bequemlichkeit zu verschaffen. Auch fing man nun an, zu demselben Zweck, und um Platz zu gewinnen, einzelne Wände von den Stühlen auf den Emporen Kirchen, so wie auch von den Frauenstühlen, wegzunehmen. Ob nun gleich die Soldaten an diesem Tage noch abmarschirten, so mußte doch Tags darauf, den 20. Okt (1806), die ganze Kirche geräumt, die Kirchstühle mußten zer schlagen und fortgeschafft werden, weil nun der große, ehrwürdige Tempel zu einem Militär Magazin ersichen und bestimmt worden war. Stroh und Heu füllten von dieser Zeit an das Schiff der Kirche bis hoch oben hinauf an die Decke; der Hafer ward im Chor ausgeschüttet. Die Sakristey diente zur Expedition des Magazinwärters und seiner Leute.